

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Kokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementpreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark 75 Pfennige, Bestellschein.

Abonnenten, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfa., sowie Bestellungen auf den „Allgemeinen Anzeiger“ nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Abonnenten bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 13.

Sonnabend, den 13. Februar 1909.

19. Jahrgang.

Zeitliches und Sächsisches.

Bretinig. Das Feiernachtskränzchen des hiesigen Männergesangsvereins findet Donnerstag, den 4. März, im Gasthof zum deutschen Hause statt.

Die königliche Amtshauptmannschaft Romsig macht folgendes bekannt: Wenn auch die sonnige, kalte Witterung der Entwicklung von Krankheitskeimen nicht förderlich ist, so ist doch überall dort, wo das Hochwasser in die Häuser getreten ist, zur Verhütung von ansteckenden Krankheiten alles zu tun, um das möglichst rasche und gründliche Austrocknen der Räume zu erreichen, d. h. also fleißig lüften, dem Sonnenlicht Zugang schaffen und nachhaltig heizen, auch bei offenen Fenstern. Die Brunnen, die mehr oder weniger verunreinigt sein werden, sind mehrere Male, wozumöglich unter Einsäuerung von Kalkmilch und fleißigem Umrühren vollständig auszapfen und zu reinigen.

Lösung von Fahrkarten. Von der Einrichtung, nach welcher bei Antritt der Reise für die Rückfahrt eine zweite Fahrkarte, welche durch einen Rückfahrtskempel für die Fahrt in umgekehrter Richtung gültig gemacht wird, gelöst werden kann, wird immer noch sehr wenig Gebrauch gemacht. Für die Rückfahrt können auch Karten gelöst werden, die (i. S. bei Ausfahrten) von einer anderen Station, für eine andere Klasse, oder über einen anderen Weg gelten. Für den Fahrverkehr werden, soweit ein Bedürfnis vorliegt, Doppelkarten in Form einer Karte ausgegeben. Hierdurch wird den Reisenden bei der Rückreise ein zweiter Gang nach dem Schalter erspart und der Verkehr am Schalter wesentlich erleichtert. Die Geltungsdauer der Fahrkarte beträgt vier Tage. Dies gilt auch für Doppelkarten. Als erster Tag der Geltungsdauer gilt der Tag, mit dessen Datum die Fahrkarte abgestempelt ist. Die Reise kann an einem beliebigen Tage innerhalb der Geltungsdauer angetreten werden, muß aber spätestens am Mitternacht des letzten Geltungstages beendet sein. Das gleiche gilt bei Doppelkarten. Durch die Fahrfortenausgabe der Reiseantrittskarten können Fahrkarten, im Verkehr mit der Preussischen Staatsbahn, auch von anderen Stationen bezogen werden, die Beförderung erfolgt kostenfrei. Nur wenn sie wegen der Kürze der Zeit telegraphisch erfolgt, ist hierfür eine Gebühr von 25 Pfg. zu zahlen.

Die geschlossene Zeit beginnt in diesem Jahre mit Montag, den 22. März.

Oberkeina, 10. Febr. Ein schweres Brandunglück, bei welchem leider auch zwei Menschenleben vernichtet wurden, ereignete sich in vergangener Nacht hier selbst. Es brach gegen 1/2 2 Uhr in dem Zimmermann Haas'schen Grundstück — Wohnhaus mit eingebauter Scheune — Feuer aus, welches dasselbe vollständig einäscherte. Die in dem Scheunenbau wohnenden Eltern des Verstorbenen, belagte Leute, vermochten sich infolge des schnellen Umsichgreifens des Feuers nicht mehr zu retten und fanden den Tod in den Flammen. Wie es heißt, soll der Brand in der Wohnung der alten Leute ausgebrochen sein. Weiter wird noch berichtet, daß von den verstorbenen Leuten der Auszügler Haas'schen Eheleute die der Frau im Bett, die des Mannes jedoch außerhalb des Bettes vorgefunden wurden. Von letzterem barans, daß möglicherweise der 72jährige, seit längerer Zeit leidende, gebrechliche und gelähmte D.

mit der brennenden Lampe gefallen und dadurch der Brand verursacht worden ist. Die Auszugskube, in welcher die beiden schliefen, befand sich auf dem Dachboden, welcher mit Heu und Stroh gefüllt und nur durch eine dünne Brettwand von dem Schlafräume abgegrenzt war. Der Besitzer Ernst Edwin Haase hatte versichert, auch konnte das Vieh gerettet werden.

Ramenj. Der Winter hat auch in hiesiger Gegend ein Opfer gefordert. Am Montag früh wurde der Steinbruchsarbeiter Johann Sieschne aus Lehdorf auf der Kusowitzer-Schafschwinger Flur ertrunken aufgefunden.

Ramenj. Unter den durch das große Erdbeben in Messina Verletzten befindet sich auch ein Sohn des Wandwebers Heinrich Götze im Nachbarort Rindisch, der dort als Rechner tätig war und bei Ausbruch der Katastrophe in der Angst die Stube mit der Tür eines Schrankes verwechselte, aus welchem er nach anderthalb Tagen befreit wurde. Er entging dadurch dem Schicksal seiner Kollegen, die sämtlich erschlagen wurden. Er wird in Valermo von einer deutschen Schwester gepflegt, die ihn, da er alles an Kleidung und Geld verloren hat, durch Vermittel unterstützt. Von den vielen Liebesgaben und dem in Deutschland gesammelten Gelde hat er nach einem an seinen Vater gerichteten Briefe nichts erhalten.

Baueu. In selbstmörderischer Absicht durchschneidete sich am Dienstag Kupferschmiedemeister Kurt Martisching eine Pulsader. Trotz der schweren Verletzung hofft man, ihn am Leben zu erhalten.

Ueber eine zweite hundertjährige Jüttauerin wird mitgeteilt: Nur wenigen dürfte etwas davon bekannt sein, daß neben der jetzt 104jährigen Mutter Geier, die im Kloster ihren Lebensabend verbringt, noch eine zweite Jüttauerin mit fast ebenso hohem Alter existiert. Es ist dies die Witwe Konrad, die seit vielen Jahren bei ihrer verheirateten Tochter in Halle (Saale) lebt; am kommenden Sonntag wird sie ihr hundertstes Lebensjahr vollenden. Sowohl geistig wie körperlich ist die Greisin noch sehr gut auf dem Posten. In Jittau weilte sie seit vielen Jahren nicht mehr.

Lozdorf. Der seit Mittwoch vermählte 34jährige Lehrer Paul Ernst Riebling hat in einem Hause der Mittelstraße in Leipzig Selbstmord begangen. Mit einem Revolver schoß er sich zwei Kugeln in den Mund und erlag seinen Verletzungen kurz vor der Einlieferung in das Krankenhaus. Riebling hatte sich sittliche Verfehlungen zu schulden kommen lassen, berentwegen er seine dienstliche Entlassung würde zu gewärtigen gehabt haben.

Dresden, 10. Febr. Se. Majestät der König hat heute nachmittag durch Ausgleiten auf der Treppe im königlichen Schlosse eine Verfrachtung der rechten Hand mit Bluterguß und aufsehend einen Bruch des dritten Mittelhandknochens erlitten. Das Befinden des Königs gibt im übrigen keinen Anlaß zu Besorgnissen. Auch ist Se. Majestät am Ausgehen nicht gehindert.

Dresden, 11. Febr. Beim Gasthofs „Zum letzten Keller“ schoß sich gestern abend der Reisende Kurt Pegold aus Kirchberg bei Zwickau eine Kugel durch den Kopf. Bei vollem Bewußtsein gab er an, von einem anderen getroffen worden zu sein. Die Behauptung entspricht aber nicht den Tatsachen. Evidente Differenzen sollen der Beweggrund zur Tat gewesen sein.

Dresden. Eine Witwe in der Wilsdruffer Vorstadt rief vor einigen Tagen die Hilfe der Polizei gegen ihren eigenen 18-jährigen Sohn an. Der letztere hatte seine Mutter des öfteren geschlagen und führte auch einen geladenen Revolver bei sich. Als die Polizei im Hause der Mutter erschien, setzte der Jüngling sich die Waffe auf die Brust und drückte ab. Er wurde, anscheinend nicht schwer verletzt, in die Heil- und Pflegeanstalt geschafft.

Eine mutige Tat führte am Sonntag Herr Unteroffizier Jäger der 3. Kompagnie des 2. Pionierbataillons Nr. 22 aus. Der Genannte befand sich auf dem Spaziergange nach Rähnitz und sah dicht unterhalb Grödel einen Knaben auf einer Eisfläche in die Elbe treiben. Unteroffizier Jäger warf sofort seinen Mantel ab und stürzte sich in die hochgehenden eisigen Fluten. Er erreichte durch Schwimmen den Knaben, der unterlassen von der Scholle heruntergesprungen und bereits untergegangen war, erfaßte denselben und schwamm mit ihm ans Land. Die Mut und die Entschlossenheit des Unteroffiziers ist umso höher einzuschätzen, als der starke Eisgang die Rettungsthat sehr erschwerte und den mutigen Retter selbst in die höchste Lebensgefahr brachte.

Wie aus dem an der Mulde gelegenen sächsischen Städtchen Grimma berichtet wird, wurde ein Jährmann aus dem Dorf Erlau auf eine merkwürdige Weise aus Hochwasserergriffenheit errettet. Er trieb in seinem Rahne, der von den Fluten losgerissen worden war, den schäumenden Strom hinab, ohne daß es dem Manne, der keine Ruder hatte, gelingen wollte, an das Ufer zu gelangen. Die aufregende Fahrt war schon über eine Meile vor sich gegangen, als er in der Nähe von Grimma dem Ufer nahe genug kam, um eine Leine, deren Ende er sich um den Leib gebunden hatte, einigen am Lande stehenden Leuten zuzuworfen, damit ihn diese ans Ufer ziehen sollten. Leider war aber die Leine zu kurz, so daß der Versuch mißlang. Da sprang auf Befehl seines Herrn ein bei den Leuten befindlicher Jagdhund in das Wasser, apportierte die Leine, lehrte mit dieser an das Ufer zurück und nun gelang es, den Mann zugleich mit seinem Rahne seiner gefährlichen Situation zu entziehen.

Auerbach. Vom Schauspieler-End und den finanziellen Nöten kleiner Theaterdirektoren erzählt eine Bekanntmachung des Theaterleiters Felix Schleicher, der hier eine Zeitung mit geringem materiellen Erfolge wirkte. Er schreibt: Bei meiner Abreise von Auerbach, die durch den schlechten Geschäftsgang früher nötig wurde, als beabsichtigt war, sind einige Rechnungen unbeglichen geblieben. Ich ersuche deshalb, alle Forderungen an mich bei Herrn R. Frenzel niederzulegen, dem ich dann die Gelder zur Auszahlung zur Verfügung stelle. Etwa noch ausstehende Dugendkarten zahle zu zwei Dritteln des Kaufpreises zurück. Rückforderungen weise zurück; denn die Billets waren gekauft und hätten lange verbraucht sein können.

Die letzten Erbschwankungen, die sich in der Gegend von Burgstädt bemerkbar machten, scheinen auch keine Bodenveränderungen verursacht zu haben. In der oberen Silberstraße sind dohelfert in kurzer Zeit 2 Gaa- und 2 Wasserrohrbrüche vorgekommen, für die, da das Material noch vollständig intakt war, keine andere Erklärung, wie die oben angeführte zu finden ist. Unmittelbar nach der letzten Erbschwankung sind ferner im 2. Obergeschosse

des dortigen Rathauses fingerstarke Risse entstanden, die offenbar auf die gleiche Ursache zurückzuführen sind.

Meerane. Ein hiesiger Schuhmacher fertigte unbefugt eine Verlobungsanzeige an, in der der Maurer B. seine Verlobung mit Frida J. anzeigte. Das Schriftstück schickte er nebst 1 Mark durch einen Knaben an die Expedition der „Meeraner Zeitung“. Da die Anzeige für echt gehalten wurde, erschien sie auch in der Zeitung. Der Schuhmacher jagte sich nun eine Anklage wegen Urkundenfälschung zu, die mit seiner Verurteilung zu zwei Tagen Gefängnis endete.

Ein frecher Raubfall. Am Dienstag abend gegen 10 Uhr wurde der bei dem Kaiserl. Fernsprekamt beschäftigte Oberpostassistent Johannes Kühne in Leipzig, der Mühlentapf 2 wohnhaft ist, auf dem Rückwege vom Dienste in der Riedelstraße in Reudnitz von zwei unbekannten Männern um eine milde Gabe angeprochen. Als Herr K. dieselben abwieß, entrißen die beiden ihm dem Spazierstock und schlugen den Beamten damit auf den Kopf. Er hatte noch gerade so viel Kraft, um Hilfe zu rufen. Dann stürzte er bewußtlos zu Boden. Die beiden Männer flüchteten in der Richtung nach der Riedelstraße und entkamen auch unerkannt. Beraubt ist der Ueberfallene nicht, aber anscheinend haben die beiden unbekannten Männer eine Verabredung beabsichtigt und sind nur durch die Hilferufe des Ueberfallenen von diesem Plan abgelenkt. Der Ueberfallene wurde von Passanten gefunden und in bewußtlosem Zustand nach Hause transportiert.

Kirchennachrichten von Bretinig.

Sonntag Segestimm: 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Text: Lukas 8, 4—15.

Geboren: dem Fabrikarb. Bernhard Robert Seifert eine Tochter.

Getauft: Erwin Helmut, S. d. Maurers Ernst Erwin Diebold. — Bernhard Willy, S. d. Werkführers Gustav Bernhard Duple.

Getraut: Paul Gustav Winter, Tischler in Großröhrsdorf, mit Frida Meta Horn.

Geheiratet: Christiane Juliana Hübnel geb. Dawaal, Ehefrau, 84 J. 5 M. 2 T. alt.

Evangel.-luther. Männer- und Jünglingsverein Bretinig: Besuch des im „Grauen Wolf“ zu Pulsnitz stattfindenden Familienabendes des Brudervereins zu Pulsnitz. Abmarsch vom Pfarramt Bretinig 1/2 7 Uhr.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geboren: Otto Fritz, S. d. Möbelpolierers Gustav Otto Hofmann Nr. 260 c.

Friedrich Will, S. d. Fabrikarbeiters Friedrich August Wehnert Nr. 125.

Bernhard Herbert, S. d. Fabrikarbeiters Adolf Bernhard Rentsch Nr. 187 w.

Elisa Frida, T. d. Aufsehers Karl Robert Philipp Nr. 253.

Helene Gerda, T. d. Fabrikarbeiters Max Theodor Haufe Nr. 221 e.

Erich Arno, S. d. Fabrikarbeiters Ernst Hermann Bräcker Nr. 137.

Ida Flora Margarete, T. d. Klempners Hermann Georg Börs Nr. 270 j.

Helene Frida, T. d. Drechlers Friedrich Wilhelm Julius Döschle Nr. 58.

Anna Elise, T. d. Schmieds Julius Robert Jablonetzky Nr. 338.

Anna Elisabeth, T. d. Paders Michael Rehbo Nr. 120.

Sterbefälle: Max Alw. Siede, Tagelarb. Nr. 125 a, 25 J. 10 M. 29 T. alt.

Marie Therese Hennig geb. Pöble Nr. 165, 65 J. 5 M. 21 T. alt.

Kurt Schhardt, S. d. Fabrikarb. Heinrich Max Jähnchen Nr. 227, 4 M. 23 T. alt.